

Jahresbericht 2018/2019

Nomadenhilfe e.V.



Liebe UnterstützerInnen, liebe Interessierte,

was bedeutet das Jahr 2019 für Sie? Die Themen Klimawandel, Umweltpolitik und nachhaltiges Wirtschaften sind in aller Munde und haben auch unsere Arbeit beeinflusst. Das kleine Königreich Bhutan ist Vorreiter im Bereich Umweltschutz und das einzige Land der Erde mit Negativemissionen, das heißt es absorbiert mehr CO₂ als es produziert. Trotzdem macht sich auch in dem Land am Fuße des Himalayas der Klimawandel bemerkbar. So lassen beispielsweise langanhaltende Dürrezeiten sauberes Trinkwasser in den abgelegenen Gebirgsregionen knapp werden.

In den Jahren 2018 und 2019 konnten wir einige Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen auf dem Land umsetzen. Während die größeren Städte in Zentralbhutan von Tourismus und wirtschaftlicher Entwicklung profitieren, lebt die Landbevölkerung häufig unter einfachsten Bedingungen. Wir sind glücklich, dass wir unsere Vorhaben in Bhutan in den Bereichen Bildung, landwirtschaftliche Entwicklung, Trinkwasserversorgung und Existenzsicherung verwirklichen konnten. Die Ideen für die Projekte kamen ausschließlich von der lokalen Bevölkerung. So konnten im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ die Lebensbedingungen vieler Menschen in den ländlichen Regionen nachhaltig und im Einklang mit der Natur verbessert werden.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir in Tsirang Kleinbäuerinnen und -bauern beim Anbau von Obst, Gemüse und Getreide fördern. In Wamrong wurde der Kardamombauernhof zur Kardamomgemeinschaft ausgeweitet. Solaranlagen sowie Wasseraufbereitungsanlagen wurden installiert. Immer mehr Kinder und Jugendliche nehmen an dem Sport- und Lernförderprogramm „Kick and Learn“ teil. Zusätzlich konnten unsere Partnerschulen bei der Ausstattung und der Renovierung von Klassenräumen und Speisesälen unterstützt werden.

Die Projekte im tibetischen Nomadengebiet werden trotz der erschwerten Bedingungen fortgeführt. Eine wichtige Rolle spielen dabei die engagierten Projektmitarbeiter*innen vor Ort, die ein Fortbestehen auch ohne unsere direkte Hilfe möglich machen. So hat die Grundschule in Serta dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum gefeiert und bleibt eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Regionen. In der Krankenstation wurden auch im vergangenen Jahr viele Bedürftige unentgeltlich behandelt und Nomadenfrauen konnten am Yakprogramm teilnehmen, durch das sie eine Yakkuh erhalten.

Auch in Deutschland sind wir von zahlreichen Mitstreiter*innen unterstützt worden - ohne sie wäre unser Einsatz in Tibet und Bhutan nicht möglich.

Im vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen einige unserer Projekte vorstellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre große Unterstützung und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie weitere Fragen oder Anmerkungen haben.

Mit herzlichen Grüßen

Sandra Busch

und das Team der Nomadenhilfe e.V.

Köln, November 2019

Merkensstr. 5

50825 Köln

www.nomadenhilfe.de

info@nomadenhilfe.de

Tel.: 0157-76660872

IBAN: DE54370502990000326331

BIC Code: COKSDE33

Kreissparkasse Köln

Projekte in Bhutan

Seit Beginn 2017 engagieren wir uns in Bhutan. Wir sind unglaublich froh über die vielen Projekte, die wir dort bereits umsetzen konnten. Dabei haben wir stets von den Erfahrungen profitiert, die wir in Tibet bereits seit 2007 sammeln konnten.

In Bhutan liegen unsere Schwerpunkte in den Bereichen ländliche Entwicklung, Bildung und Ausbildung, sowie Trinkwasserversorgung. Gerne möchten wir Ihnen einige unserer dortigen Projekte vorstellen.



Ländliche Entwicklung und Trinkwasserversorgung

Eine Kardamomgemeinschaft

Lumang tief im Südosten Bhutans ist eine der am schwersten zu erreichenden Regionen des Landes. Gleichzeitig handelt es sich um eines der Gebiete mit der höchsten Armutsrate. Hier haben wir eines unserer ersten Projekte in Bhutan gestartet - den Aufbau einer Kardamomgemeinschaft. Schon bald entstand der Gedanke zum Ausbau des Projekts.



2018 haben wir mit dem Aufbau der Kardamomgemeinschaft begonnen. Dabei wurden weitere Familien in das Programm eingebunden, so dass mehrere kleine Dörfer davon profitieren. Alle beteiligten Haushalte wurden im landwirtschaftlichen Anbau durch Saatgut und Maß-

nahmen zur Bewässerung unterstützt. Um die Möglichkeiten der Bäuerinnen und Bauern zu erweitern, wurde nicht nur Kardamom, sondern auch Ingwer angepflanzt. Dieser wächst schneller und lässt sich in Bhutan und Indien gut vertreiben. Durch den Zusammenschluss der Haushalte, können diese von gemeinsamen Schulungen und einer dörflichen Arbeitsteilung profitieren. Gleichzeitig verbessern sich auch die Vertriebsmöglichkeiten der angebauten Gewürze.

Die Kardamomgemeinschaft ist langfristig angelegt und hat Pilotcharakter. In Zukunft können sich weitere Interessierte Dörfer und Siedlungen der Idee anschließen. Wir danken der Stiftung Aurora Borealis sowie den Schmitz Stiftungen sehr für ihre großzügige Unterstützung für dieses Projekt.

Perspektiven für Tsirang

Ebenfalls abgelegen im nur schwer zu erreichenden Süden Bhutans liegt die Region Tsirang. Auch hier leben die Menschen unter einfachsten Bedingungen und bestellen kleine Felder für den Eigenbedarf. Sauberes Trinkwasser, sowie Wasser zur Bewässerung der Felder sind für die Landbewohner keine Selbstverständlichkeit. Viele Kinder besuchen die Schule nur wenige Jahre, da sich die Familien die Schulausstattung nicht leisten können.

Deshalb haben wir in der Region das Projekt „Verbesserung der Perspektiven für die ländliche Bevölkerung Tsirangs“ gestartet. Ähnlich wie in Lumang wollten wir auch hier die Bevölkerung beim landwirtschaftlichen Anbau und mit einer besseren Schulausbildung für die Kinder unterstützen. Auch in Tsirang bilden der Anbau von Ingwer und Kardamom wesentliche Bestandteile des Projekts. Zusätzlich wurden Orangenbäume gepflanzt, Gewächshäuser für Gemüse angelegt und die Familien erhielten Ziegen und Kühe.

Zudem liegt in Tsirang ein großes Gewicht auf der Wasserversorgung. In der ersten Phase des Projekts wurden bereits Wassertanks zur Bewässerung der Felder angeschafft. Im Frühling 2018 starteten wir zusätzlich das Projekt „Sauberes Trinkwasser für die Bevölkerung in Tsirang“. In Privathaushalten wurden solarbetriebene Wasseraufbereitungsanlagen installiert. Nach einer erfolgreichen Testphase konnten bisher 15 Familien im Dorf Tsoe ein uneingeschränkter Zugang zu sauberem Trink-

wasser ermöglicht werden. In Wassertanks gespeichertes Regen- und Quellwasser wird nun mithilfe von solarbetriebenen Filteranlagen aufbereitet und kann ohne Bedenken getrunken werden. Zusätzlich können die Familien ihre Felder nun mit solarbetriebenen Sprinkleranlagen bewässern. Einzelne Familien haben außerdem Komposttoiletten erhalten.



Derzeit weiten wir das Projekt auf mehrere Regionen Bhutans aus. Im kommenden Jahr werden solarbetriebene Anlagen zur Trinkwasserreinigung und Wassertanks an Schulen in sieben Dörfern errichtet, um dort eine zuverlässige Wasserversorgung zu gewährleisten. Über die Tanks können auch die umliegenden Haushalte versorgt und die Felder rund um die Dörfer bewässert werden. Zusätzlich erhalten die Familien kleine Solarlampen. So können die Kinder am Abend ihre Hausaufgaben machen und die Bevölkerung hat selbst in den abgelegen Hütten direkt bei den Feldern Licht.

Auch bei diesem Projekt wurden wir von der Stiftung Aurora Borealis unterstützt. Zusätzlich wurde das Pilotprojekt von den EWS Schönau gefördert. Über die Weihnachtsaktion der EWS Schönau wird das ausgeweitete Projekt im kommenden Jahr finanziert. Wird sind unglaublich dankbar für die große Unterstützung!



Schulbildung und Sport

Bereits in Tibet haben wir viele Projekte im Bereich Schulbildung gestartet und auch in Bhutan möchten wir neben Kleinbäuerinnen und -bauern hauptsächlich Kinder und Jugendliche unterstützen.



Das wichtigste Projekt ist dabei “Kick and Learn”, das wir derzeit an vier Schulen durchführen. Schülerinnen und Schüler werden dabei ganzheitlich gefördert: Sie nehmen an Lerneinheiten teil, in denen Schulbildung und Sport kombiniert wird. Zusätzlich erhalten alle teilnehmenden Kinder Sport- und Schulkleidung und bei Bedarf Schulmaterial. Auch der Bereich Gesundheit spielt bei dem Programm eine wichtige Rolle: an teilnehmenden Schulen wird ein tägliches gesundes Mittagessen ausgegeben, eine Versorgung mit sauberem Trinkwasser wird sichergestellt und es werden Workshops zu gesunder Ernährung und Hygiene abgehalten. Nicht nur die Schulkinder, sondern auch ihre Eltern und Verwandten

profitieren von dem Projekt. Sie können an Workshops und Sportcamps an den Wochenenden teilnehmen. Derzeit wird das Projekt in Meritsemo, Tsirang, Wamrong und an einer Schule in Thimphu durchgeführt.

Aber nicht nur Kick and Learn richtet sich an Kinder und Jugendliche. Bereits seit Beginn unserer Arbeit in Bhutan unterstützen wir Schülerinnen und Schüler, deren Eltern die Schulmaterialien und Schulkleidung nicht finanzieren können. Zudem erhalten besonders bedürftige Familien einen Zuschuss für Lebensmittel.

Weiterhin haben wir verschiedene Schulen bei der Ausstattung mit Möbeln, der Renovierung von Gebäuden und der Finanzierung von



Schülercamps unterstützt. In Samtse beispielsweise haben wir Betten und Bettwäsche für die Kinder, die in der Schule leben, finanziert. In unserer Partnerschule in Meritsemo wurde mithilfe von Spendengeldern, die zwei Schulen in Köln durch Spendenläufe gesammelt haben, eine neue Multifunktionshalle errichtet. In der Halle können die Kinder gemeinsam essen, Hausaufgaben machen und lernen.

Besonders unsere Schulprojekte werden von Schülerinnen und Schülern aus Deutschland unterstützt, die bei Spendenläufen Geld sammeln oder Aktionen für unsere Projekte organisieren. Vielen Dank für euren Einsatz!



Projekte in Tibet



Unsere Grundschule in Tibet feiert zehnjährigen Geburtstag!

Dieses Jahr freuen wir uns besonders, denn die erste Grundschule der Nomadenhilfe gibt es nun schon seit zehn Jahren! Schon der Start der kleinen Schule war glücksverheißend: Das ganze tibetische Dorf half mit sie aufzubauen und so wurde die Schule viel größer, als zunächst geplant.

Die Schüler*innen der Grundschule Overbeckstraße (heute Paul-Klee-Schule) hatten selbständig einen Spendenlauf organisiert, um den Bau zu ermöglichen. Die Grundschule war das dritte Projekt nach dem Stipendiaten-Programm und der Krankenstation des damals jungen Teams der Nomadenhilfe. Bis heute sind wir begeistert, dass in der Schule 120 Kinder unterrichtet werden können.

Seit dem Aufbau der Grundschule konnten bereits etwa 300 Schüler*innen kostenlos und in der Nähe ihrer Familien den Unterricht besuchen. Sie lernen dort Tibetisch, Chinesisch, Englisch und Mathematik. Viele der Absolvent*innen konnte das Projekt mit Stipendien weiter fördern oder für eine Lehre im Ausbildungszentrum gewinnen. An dieser Stelle möchten wir allen Unterstützer*innen der Grundschule ganz herzlich danken. Sie haben mit dazu beigetragen, dass wir Ihnen dieses Jahr diese frohe Botschaft übermitteln können.



Wir möchten Danke sagen



Mehrere Schulen in Köln ...

... unterstützen uns inzwischen seit über zehn Jahren. Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich in den Himalaya-AGs (ehemals Tibet-AGs) der Paul Klee Grundschule, des Alberts Magnus Gymnasiums und der Montessori Grundschule Deutz. Im letzten Jahr ist die Geschwister Scholl Realschule hinzugekommen. Die Schüler*innen organisieren Spendenläufe, Basare, Feste und viele weitere Aktionen. Sie führen selbst Workshops zu Tibet und Bhutan durch und erstellen gemeinsam mit uns Bildungsmaterial. Was würden wir nur ohne euch machen - vielen Dank!

Aurora Borealis/ der GLS Treuhand e.V. und die Deutsche Umwelthilfe e.V. mit der Rapunzel Naturkost GmbH ...

... haben das Projekt "Perspektiven für die ländliche Bevölkerung in Tsiwang" finanziell großzügig unterstützt. Schon im zweiten Jahr hat die Stiftung Aurora Borealis/ der GLS Treuhand e.V. 2018 eine Spenden-Verdopplungsaktion ermöglicht und in der Vorweihnachtszeit sämtliche Spenden über betterplace.org, die zugunsten des Projekts eingegangen sind, verdoppelt. Herzlichen Dank!

Engagement Global, Brot für die Welt und die Stadt Köln ...

... haben unsere Projekte im Bereich Bildungsarbeit gefördert. Dadurch konnten wir Projektwochen und Workshops zu den Themen Gutes Leben oder "Das Bruttonationglück in Bhutan" durchführen. Zusätzlich

haben wir an der Paul Klee Grundschule das Themenjahr "Klee-Kinder lernen fair-stehen" zum Thema Nachhaltiger Konsum und Fairer Handel organisiert.

Die EWS Schönaun ...

... haben unser erstes Projekt zur Versorgung mit Trinkwasser und erneuerbarer Energie in Bhutan gefördert. Im Jahr 2019 sind wir sogar Weihnachtsprojekt des Energieanbieters. Wir freuen uns unglaublich über das Vertrauen und die Chance, neue Ideen umzusetzen!

Der Weltladen Hofheim ...

... hat unser Yakprogramm von 2017 bis 2019 unterstützt und in der Zeit knapp 20.000 € für das Projekt gesammelt. Wir sind überwältigt, danke!

Über 400 SpenderInnen

... haben uns durch Dauerspenden, Patenschaften und Einzelspenden, sowie durch selbst durchgeführte Aktionen und Kampagnen unterstützt!

Viele Mitglieder und HelferInnen

... haben uns bei unzähligen Basaren, Waffelback-Aktionen, Vorträgen und vielem mehr tatkräftig unterstützt. Aktionen im vergangenen Jahr waren beispielsweise unser Stand beim Weihnachtsmarkt in der Körnerstraße, das Frühlingsfest, der Aktionsstand beim Tag des guten Lebens, Vorträge und Workshops.



Jahresbilanz 2018

Einnahmen

Im Jahr 2018 konnten wir uns wieder über zahlreiche Spenden, sowie über Unterstützung mit öffentlichen Fördergeldern freuen. Insgesamt haben wir knapp 61.000 € Spenden und Mitgliedsbeiträge erhalten. Hinzu kamen etwa 17.000 € Fördergelder von Engagement Global, Brot für die Welt und der Stadt Köln. Zusätzlich standen uns zweckgebundene Rücklagen aus dem Vorjahr zur Verfügung.

In den Bereichen Mitgliedsbeiträge, Dauerspenden und Aktionen sind unsere Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren in etwa gleichgeblieben. Im Bereich Einzelspenden sind die Einnahmen zurückgegangen. Die Anzahl der Spender*innen ist jedoch in etwa gleich geblieben. Im Jahr 2017 haben wir einige sehr hohe Einzelspenden erhalten, die für ein sehr hohes Spendenvolumen in dem Bereich gesorgt hatten.

Ausgaben

Die Vereinseinnahmen haben wir ausschließlich zur Umsetzung unserer Vereinsziele laut Satzung verwendet. Alle Projektmitarbeiter*innen in Deutschland unterstützen den Verein ehrenamtlich und erhalten keine Gehälter. Auch Reise- sowie Telefonkosten werden von den Mitgliedern fast immer privat getragen. Es fallen lediglich Verwaltungskosten für den Geldtransfer nach Tibet und Bhutan, eine Vereinsversicherung, für Software zur Verwaltung der Spenderdaten und kleinere Ausgaben wie Porto und ähnliches an.

Ein Großteil unserer Mitarbeiter*innen in Tibet und Bhutan arbeitet ebenfalls ehrenamtlich, obwohl wir die Zahlung von Löhnen angeboten haben. Bei allen Projekten bringen die Teilnehmenden ehrenamtliche Arbeit als Eigenleistung ein.

In Tibet sind die Kosten für Personal im vergangenen Jahr stark zurückgegangen. Grund hierfür ist, dass es für uns immer schwieriger wird, unsere Projekte in Tibet fortzuführen und insbesondere größere Summen dorthin zu überweisen. Wir sind

deshalb sehr darum bemüht, dass sich die dortigen Projekte immer mehr selbst tragen. Deshalb haben wir gemeinsam mit unseren tibetischen Projektmitarbeiter*innen Konzepte entwickelt, die die Finanzierung der Gehälter über lokale „Projekteinnahmen“ ermöglichen. Die Gehälter für Arzt und Krankenschwester können dadurch inzwischen größtenteils durch den Verkauf von Medikamenten sichergestellt werden. Die Ausbilder*innen im Ausbildungszentrum werden über den Verkauf von selbst genähter Kleidung finanziert. Diese Gehälter werden lediglich mit kleinen Summen bezuschusst.

In Bhutan erhalten zwei AusbilderInnen, zwei ProjektkoordinatorInnen (zwei BäuerInnen im Projektgebiet), ein Sportcoach und der Projektmanager ein Gehalt. Seit 2013, bzw. in Bhutan seit 2017 bestehen unsere Mitarbeiter*innen vor Ort darauf, die Verwaltungskosten privat zu tragen, deshalb entfallen Kosten für Telefon und ähnliches.

Der Großteil unserer Ausgaben entfiel 2018 auf Projekte in Bhutan. Insbesondere in den Bereich ländliche Entwicklung wurden größere Beträge investiert. Weiterhin haben wir Bildungs- und Sportprojekte, wie etwa das Programm Kick and Learn, mit vielen Tausend Euro gefördert.

In Tibet konnten wir lediglich unsere bestehenden Projekte fortführen, entsprechend waren die Ausgaben hier geringer. Insbesondere haben wir die Bildungsprojekte, das heißt die Grundschulen, das Ausbildungszentrum und das Stipendiatenprogramm finanziert. Zudem wurden Medikamente für die Krankenstation eingekauft. Da wir große Spenden für das Yakprogramm erhalten haben, konnten wir innerhalb des Programms viele Frauen und Kinder unterstützen.

2018 haben wir zudem gleich mehrere Projekte im Bereich Bildungsarbeit in Deutschland durchgeführt. Sie alle wurden komplett durch öffentliche Fördergelder finanziert. Insbesondere an Kölner Bildungseinrichtungen (Schulen, Allerweltshaus...) haben wir zu den Themen Bhutan und das Bruttonationalglück, Nachhaltigkeit und Menschenrechte gearbeitet.

Einnahmen		
	2017	2018
Mitgliedsbeiträge	310 €	220 €
Regelmäßige Spenden/Patenschaften	7.996 €	8.810 €
Einzelspenden	62.751 €	29.857
Aktionen (z.B. Spendenläufe, Basare...)	23.867 €	21.970 €
Öffentliche Förderung (Engagement Global, Jugend hilft...)	1.200 €	16.940 €
Zweckgebundene Rücklagen	5.272 €	19.503 €
Gesamt	101.396 €	97.300 €

Ausgaben		
	2017	2018
Tibet		
Medizinische Grundversorgung	4.200 €	2.560 €
Bildungsförderung	6.260 €	3.020 €
Ausbildungszentrum	2.870 €	
Yakprogramm	2.100 €	6.000 €
Direkthilfe für Nomaden		
Erneuerbare Energie		
Sanitäre Anlagen		
Personalkosten in Tibet	6.000 €	1.500 €
Gesamt	21.430 €	13.080 €
Bhutan		
Ländliche Entwicklung (Kardamom, Kuhfarm)	27.060 €	22.117 €
Bildungsförderung und Sportprojekte	14.620 €	28.276 €
Kultur und Religion	2.420 €	2.420 €
Personalkosten in Bhutan	4.800 €	5.300 €
Gesamt	48.900	58.113
Deutschland		
Bildungsarbeit in Deutschland	6.552 €	10.313 €
Infomaterial, Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland	2.946 €	1.125 €
Bankgebühr	975 €	1.168 €
Verwaltung in Deutschland	256 €	723 €
Spenderverwaltung	843 €	842 €
Gesamt	11.563 €	14.171 €
Gesamt	81.893 €	85.364 €

So können Sie unseren Verein unterstützen:

- Durch einmalige oder regelmäßige **Spenden**.
- Indem Sie ein **Spende verschenken**.
- Indem Sie bei unseren **Aktionen mithelfen** oder selbst eine Aktion organisieren
- Indem Sie Freunden, Verwandten und Kollegen **von unserem Verein erzählen**.

Kontakt: Sandra Busch, info@nomadenhilfe.de, 0157-76660872
www.nomadenhilfe.de

Der Verein ist in Deutschland als gemeinnützig eingetragen (e.V.). Dementsprechend können wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen.

Nomadenhilfe e.V.
Kontonummer: 326331, BLZ: 370 502 99, Kreissparkasse Köln
IBAN: DE54370502990000326331, BIC Code: COKSDE33

Herzlichen Dank!

